

## Auf einen Blick:

**Pfarrer Peter Weiffen**, Antoniusweg 1, Tel. 381170

**Pfarrbüro** mo-fr 9 - 12 Uhr und mo u. do 15.30 - 18.30 Uhr, mi geschlossen  
Tel. 381170, Fax 917573

**Kaplan Theo Gatzweiler**, Tel. 381170

**Diakon Rolf Wollschläger**, Fliederweg 1, Tel. 384598

**Diakon Gert Scholand**, Kningelbach 28, Tel. 381101

**Kirchenvorstand 2.** Vorsitzender Bernd Salgert, Buchenweg 17, Tel. 381482

**Rendant Rudolf Leisen**, Antoniusweg 2a, Tel. 384777

**Rendantin für die Kindergärten Angelika Janas**, Holunderweg 1, Tel. 384953

## in Kaldauen

**Pfarrheim** Marienstraße 15, Hausmeister Ehel. Damaschek, Tel. 382427

**Begegnungsstätte** im Pfarrheim di-fr 14.30 - 18.00 Uhr, Tel. 381170

**Pfarrgemeinderat 1.** Vorsitzende Adelheid Preissner, Tel. 382190

**Kindergarten** Marienstraße 17, Tel. 381359 u. 382458, Leiterin Brigitte Krämer  
II Hauptstraße 114, Tel. 381216, Leiterin Regina Wiwiorra

**Kirchenmusiker** Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 380283

**Kirchenchor 1.** Vorsitzender Peter Reinl, Hauptstraße 42, Tel. 381609,

**Kinderchor** Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 384248

**Junger Chor Kaldauen** Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 384248

**Küsterin** Wilma Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

**Jugend** Michael Janas, 384953; Björn Stinner, 383375

**Pfadfinder DPSG** Susanne Ansorge Tel. 65346, Horst Wältring Tel. 382659

**Frauengemeinschaft kfd** Annette Lehmler, Gottfried-Kinkel-Str. 18, Tel. 381878

**Gruppe Alleinerziehender** Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374

**Caritas- u. Seniorenarbeit** Gertrud Heppekausen, Tel. 381910,

**Pfarrbrief** Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281

## In Seligenthal

**Küster- u. Hausmeister** Ehel. Grandhenry, Seligenthaler Str. 78, T.02242/86556

**Organist** Walter Meyer, Hauptstr. 114, Tel. 384248

**Kirchenchor** Vorsitzende Melitta Dorothea Werling, Alter Grenzweg 9, Tel. 381915

**Chorleiter** Rudolf Wingenfeld, Finkenweg 23, 53797 Lohmar 1

## in Braschoß

**Küsterin** Gisela Bönninghausen, Braschosser Str. 19, Tel. 383614

**Pfarrgemeinderat** Marlene Strecke, Im Klausgarten 32, Tel. 383422

**Kindergarten** Leiterin Irene Bernard, Am Sonnenhang 59, Tel. 383218

**Organist** Peter Kelter, Im Klausgarten 7, Tel. 383225

**Frauengemeinschaft** Hannelore Böck, Bitzer Weg 12, Tel. 387964

**Senioren** Margarethe Bölingen, Tel. 385874 und Josef Hall, Tel. 383258

**Jugend** Dirk Reinartz, Stefan Schnippering und Christoph Neff

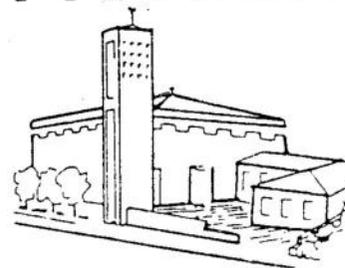
**Meßdiener** Michael Lohausen, Haus Derenbach 1, Tel. 383413

**Krabbelstube** Dr. Marie-Theres Voßmann, An der Schlehhecke 3, Tel. 383410

**Gruppenstunden f. Schüler** Dr. M.-Th. Voßmann, A.d. Schlehhecke 3, T. 383410

**Krankenkommunion** Absprache mit Pastor Weiffen, Dr. Marie-Theres Voßmann  
oder Klaus Walterscheid

# PFARRBRIEF



St. Mariä Namen Braschoß



Liebfrauen Kaldauen

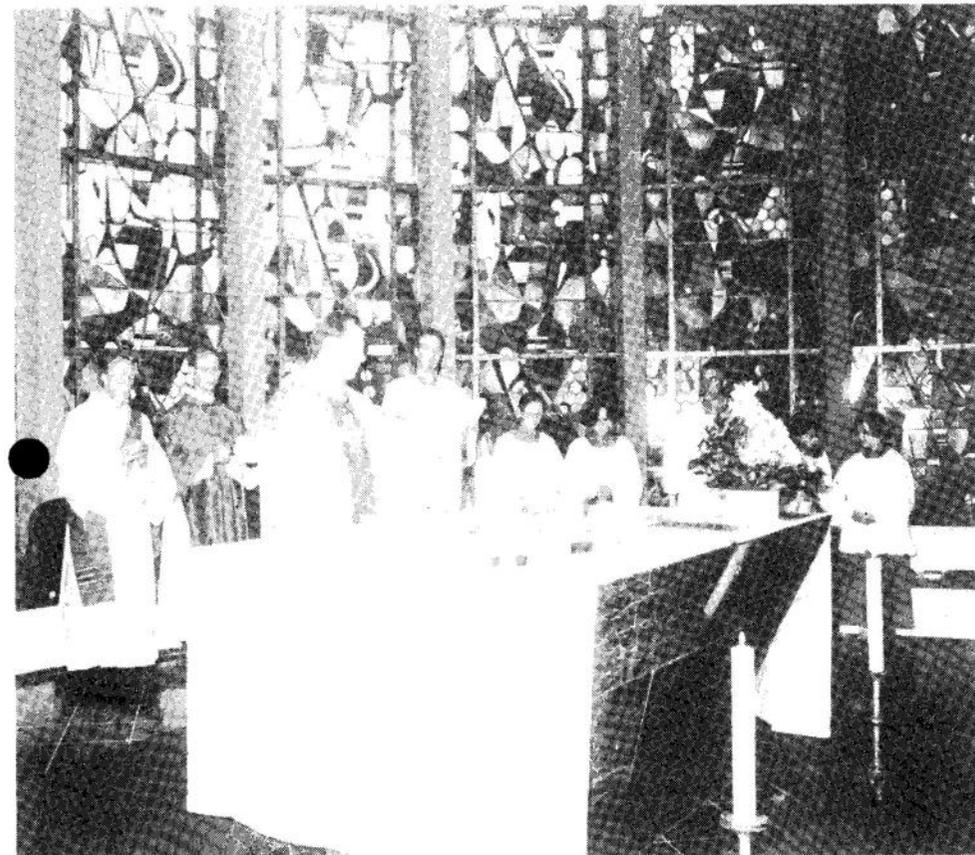


St. Antonius Seligenthal

18. Jahrgang

September 1996

Nr. 2



Heilige Messe mit Kaplan Gatzweiler am 25. August 1996

## Liebe Gemeinde!

Wo ist Gott? Wo und wie kann ich ihn erfahren? In unserer technisierten, auf immer mehr Fortschritt ausgerichteten Welt, in der alles gewußt und bewiesen werden muß, ist eine Antwort auf diese Frage nicht leicht.

So vieles wissen wir heute und vieles wird noch erforscht. Die Mobilität war noch nie so groß wie in unserer Zeit. Wir können per Telefon mit Menschen aller Kontinente in Beziehung treten, wie können in alle Welt fliegen, sogar bis zum Mond. Die Technik hat unser Leben in vieler Hinsicht einfacher und bequemer gemacht. Doch sind wir dadurch dem alles durchdringenden Geheimnis der Welt, das wir Gott nennen, nie näher gekommen. Trotz allem Fortschritt, trotz aller Technik und allem Wohlstand, den wir dankbar annehmen, bleibt die Frage: Wo ist Gott? Wo ist er in unserer oft so verworrenen Welt? Wir können mit Gott nicht per Video oder Computer, mit Rakete oder Flugzeug in Beziehung treten. Um ihn zu erfahren, muß ich ihm ganz persönlich mein Herz öffnen. Gott ist kein Etwas, keine anonyme Kraft im Weltall. Gott ist Person. Von Person zu Person darf ich mit ihm in Beziehung treten. Sein ganzes Wesen ist Beziehung und alles ist ihm daran gelegen, mit uns Menschen in Beziehung zu treten. "Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir" (Jes. 43.1), spricht Gott zu uns durch den Propheten Jesaja. So ist Gott, so ist sein Wesen, mit solch einer Liebe und Zuneigung umfängt er uns. Er hat uns in sein Herz geschrieben, jeden einzelnen von uns.

Doch wie durchdrungen ist unser Leben von ihm? Wie verplant ist bisweilen unser Alltag, wie zu von so vielen Terminen? Wie oft kreisen wir um uns selbst und finden doch keine Ruhe? Sicher, vieles ist wichtig und notwendig in unserem Leben. In Beruf, Familie und Freizeit sind wir oft hart gefordert. Jeder und Jede von uns hat seinen Mann, seine Frau zu stehen. Doch gerade dann, wenn wir in Hektik und Betriebsamkeit aufzugehen drohen, kann es sehr heilsam sein, sich Gott auszusetzen, mit dem Urgrund alles Geschaffenen in Beziehung zu treten, sensibler zu werden für die vielen Spuren seiner verborgenen Gegenwart in dieser Welt. Ist er nicht erfahrbar in der Schönheit der Natur? Begegnet er uns nicht in jedem Menschenantlitz, vor allem in den Geringsten, die unsere Hilfe brauchen? Ist er nicht da, wenn ich ihm im Gebet mein Herz öffne oder mir die Bibel zur Hand nehme und sein Wort lese? Ist er nicht da, wenn wir zur Feier der hl. Messe zusammenkommen und in den Gestalten von Brot und Wein ihn selbst empfangen? Letzteres ist für mich persönlich die intensivste Weise der Beziehung mit Gott. Er verschenkt sich selbst, er verschenkt sein Leben an mich. "Das ist mein Leib, das ist mein Blut" - Geheimnis des Glaubens - Gott ist da, auch wenn er oft so abwesend scheint. Er bleibt der uns Zugewandte, egal in welche Dunkelheiten wir geraten.

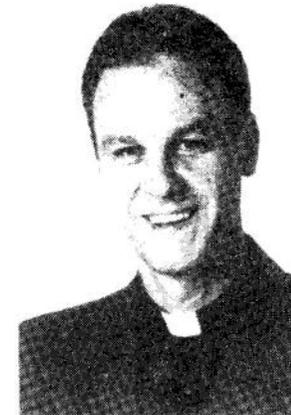
Ein Rabbi, der bei einer Gruppe gelehrter Männer zu Gast war, stellt die Frage: "Wo wohnt Gott? Sie lachten über ihn: Was redet ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!" Er aber beantwortete seine eigene Frage: "Gott wohnt, wo man ihn einläßt".

In diesem Sinne wünsche ich Dir, Ihnen und mir ein geöffnetes Herz, in dem Gott wohnen und wirken kann.

*Eric und Ihr Pastor Peter Geilken*

## Unser neuer Kaplan

Theodor Gatzweiler wurde am 26. Februar 1961 in Zülpich geboren und in seiner Heimatpfarrei St. Peter getauft. Hier ging er zur 1. hl. Kommunion und empfing das Sakrament der Firmung. 1980 legte er am Zülpicher Gymnasium das Abitur ab. Sein theologisches und philosophisches Studium absolvierte er an den Universitäten Bonn, Würzburg und Köln. Am 5. Januar 1987 wurde er ins Kölner Priesterseminar aufgenommen. Sein Vikariat übte er in Köln-Porz aus. Am 24. Juni 1988 wurde er vom Kölner Diözesanadministrator, Weihbischof Dr. Hubert Luthe, im Hohen Dom zu Köln zum Priester geweiht.



Vier Jahre wirkte Gatzweiler in Bonn-Beuel als Kaplan und als Dekanats-Jugendseelsorger. Danach erfolgte seine Ernennung zum Kaplan an die Pfarrei St. Franziskus in Gummersbach. Hier war er besonders Ansprechpartner für die Jugend, gründete einen Jugendchor und einen Jugendbibelkreis und war Pfadfinderkurat.

Innerhalb der Kaplanszeit in Gummersbach ernannte ihn Kardinal Meisner zum Präses der Kolpingsfamilie und zum Geistlichen Leiter der Legion Mariens für den Bereich der Erzdiözese Köln. Kaplan Gatzweiler gründete sowohl in Bonn-Beuel als auch in Gummersbach eine Gruppe der Legion Mariens.

Nach zweijähriger Kaplanszeit in Gummersbach begann am 1. Oktober 1994 seine neue Tätigkeit als Domvikar und Direktor des Päpstlichen Werkes für Geistliche Berufe in Köln. Die Hauptaufgabe bestand darin, geistliche Berufungen für den Priester- und Ordensstand zu wecken, aber auch für alle kirchlichen Berufe zu werben.

Seit dem 24./25. August gehört Kaplan Gatzweiler zu unserer Gemeinde. An diesem Wochenende stellte er sich in den hl. Messen zum ersten Mal den Gläubigen vor.

Wir freuen uns auf seine Mitarbeit und wünschen ihm Gottes Segen für sein Wirken in unserer Mitte.

**Impressum:** Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen und Mariä Namen Siegburg-Braschoß, 18. Jahrgang, Nr. 2, September 1996 (Nr. 60 insgesamt). Herausgeber: Pfarrgemeinderäte Liebfrauen und Mariä Namen; Redaktion: Monika Gräf, Georg Siebenmorgen; die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Dezember 1996.

## Für die älteren Gemeindeglieder:

### Rückblick:

- Der Ostergruß für die chronisch Kranken - ein Geschenk - eine Osterkerze als Zeichen der Hoffnung und der Auferstehung - wurde von den Beschenkten dankbar und mit Freude angenommen
- Am 8. Mai fand für alle Senioren ein ökumenisches Bibelgespräch im Pfarrheim statt, das der evang. Pastor Jörg Tummoszeit leitete. Es stand unter dem Thema der "Woche für das Leben": Leben bis zuletzt - Sterben als Teil des Lebens. Entsprechende Bibeltexte führten zum Gespräch über den Übergang in die Vollendung des Lebens mit Gott.
- Die Krankensalbung wurde 30 Senioren am 22. Mai in einer festlich gestalteten Eucharistiefeier gespendet. Der Seniorenchor sang zum ersten Mal in der Kirche. Anschließend erfreute uns die Instrumentalgruppe von Frau Schwarzer mit einer musikalischen Darbietung der "Vogelhochzeit".
- Am 26. Juni feierten wir alle unseren Namenstag, beginnend mit der Eucharistiefeier und weiter im Pfarrheim. Hier wurde uns in einem Kurzreferat die heilige Theresia, die kleine und doch große Heilige, nahegebracht. Der Clown eröffnete uns den Sinn der Freude und des Schenkens. Allen wurde ein Geschenk, ein kleines Blumenbild überreicht. Anschließend klang der Nachmittag mit heiteren Darbietungen aus.
- An der vom Caritasverband Siegburg angebotenen Freizeit für Senioren in Rhöndorf nahmen aus unserer Gemeinde 16 Senioren teil. Herr Osterhammel gestaltete das Programm.
- Am 4. September fanden wir uns nach der Eucharistiefeier im Pfarrheim ein. Hier berichtete Herr Hall von seiner Israelreise, insbesondere von Bethlehem.

### Demnächst:

- Am 24. September findet ein gemeinsamer Ausflug aller Senioren von Kaldauen, Seligenthal und Braschoß statt. Mit dem Bus geht es nach Königswinter, von dort mit dem Schiff nach Remagen. Der Preis beträgt 30,- DM für Fahrt, Kaffee und Abendessen. Anmeldung und Bezahlung im Pfarrbüro.
- Am 23. Oktober erwarten wir Besuch aus Dattenfeld. Nach der gemeinsamen Eucharistiefeier um 14.30 Uhr findet im Pfarrheim ein frohes Beisammensein bei Kaffee und Kuchen statt.
- Am 20. November halten wir einen Besinnungstag mit unserem neuen Kaplan Theo Gatzweiler. Das Thema wird in den Pfarrnachrichten noch bekanntgegeben.

- Am 4. Dezember sind wiederum alle Senioren um 14.30 Uhr zur Eucharistiefeier eingeladen. Danach treffen wir uns im Pfarrheim und lassen uns einstimmen auf die Advents- und Weihnachtszeit in ihrer christlichen Bedeutung.

### IN EIGENER SACHE

Seit Montag, den 2. September singen wir wieder! Unser noch kleiner Seniorenchor trifft sich 14tägig montags von 15.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrheim unter Leitung von Herrn Dichhardt.

### **ZUWACHS IST ERWÜNSCHT!**

Wer macht noch mit in unserer sangesfrohen Runde?



*Singen Sie mit uns!*

Im Namen aller Mitarbeiterinnen für die Altenarbeit  
Gertrud Heppekausen

## Die Bibel, ein faszinierendes Buch

In unserer Gemeinde besteht die Möglichkeit, auf vielfältige Weise die Bibel mit anderen Christen zu lesen, zu besprechen, zu erkunden:

- mit den evangelischen Christen im evangelischen Gemeindezentrum: jeden 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr / **im September am 4. Dienstag, 24. Sept.**
- 14tägig trifft sich ein Haus-Bibelkreis in unterschiedlichen Privathäusern. Bitte wenden Sie sich ans Pfarrbüro, um den jeweiligen Ort zu erfragen. Betonen möchten wir, daß die private Atmosphäre niemanden am Kommen hindern soll. Jeder ist herzlich willkommen.
- einmal im Monat vormittags trifft sich ein Bibelkreis vor allem für Mütter von Kindergarten- und Schulkindern (nähere Auskünfte erteilt Marianne Vogt, Tel. 387742).
- Bibelteilen  
am Freitag, dem 20.09., 15.11. und 13.12. jeweils um 20.00 Uhr bei Diakon Wollschläger, Fliederweg 1

### **Bibelgespräche in Braschoß**

am Freitag, dem 27.9., Mittwoch, dem 30.10., Freitag, dem 29.11. und Freitag, dem 20.12. jeweils um 19.30 Uhr im Pfarrheim Braschoß.  
Alle Christen sind herzlich eingeladen.

Hier folgt ein Brief von Prof. Dr. P. Amadi

## *Liebe Gemeinden!*

Am 10. Dezember 1995 habe ich Abschied von Ihnen genommen. Damit endete mein Aufenthalt bei Ihnen. Und jetzt bin ich in Nigeria bei Theologiestudenten als Professor für Bibelwissenschaften tätig. Mir geht es gut - trotz der schwierigen und schlechten wirtschaftlichen Lage des Landes.

In Nigeria habe ich recht viel Arbeit. Zahlreiche Vorlesungen und Vorträge habe ich zu halten. Dazu koordiniere ich das Stromprojekt und mache die Vorbereitungen für den Bau des Wasserbrunnens. Auch habe ich mit der Einrichtung eines Kinder-Erziehungs-Zentrums begonnen. Alles nimmt Zeit und Kraft in Anspruch. Aber es macht mir wirklich Spaß zu helfen.

Ich hatte die Gelegenheit, beim Pfarrfest in Kaldauen zu sein. Da die Studenten und ich seit Anfang Juli Semesterferien haben, konnte ich die Urlaubsvertretung eines Pastors in Süddeutschland für 3 Monate übernehmen. Durch meine Arbeit hier habe ich etwas die Möglichkeit, meinen Mitmenschen zu Hause weiter helfen zu können.

Der Besuch der Eheleute Preissner bei uns in Nigeria bleibt für meine Heimatgemeinde und für mich unvergeßlich. Er hat Ihre Gemeinde und unsere partnerschaftliche Beziehung zum größeren Vorschein gebracht. Sie sind jetzt Augenzeugen und können aus persönlicher Erfahrung besser informieren.

Es freut mich, daß einige von Ihnen den Film über Nigeria gesehen haben, der über die Realitäten Nigerias berichtet.

Eindrucksvolle und wichtige Informationen gibt es im Informationsblatt über Nigeria. Was kann noch getan werden? Wie kann ich weiter helfen?

Die Antworten sind in diesem Faltblatt enthalten. Darin steht schon der Bericht über den langsamen Fortschritt des Stromprojektes und über die dringende Notwendigkeit des Wasserbrunnens. Auch die weiteren Anregungen sind wichtig für unsere Menschen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Helfern und Spendern im Namen meiner Heimatgemeinde ganz herzlich danken. Ihre Hilfe kommt uns zugute. Ganz besonders den Pfarrgemeinden Kaldauen und Braschoß für ihre standhafte Unterstützung unseres Stromprojektes! Freude in der Not haben wir in diesen beiden Gemeinden gefunden. Ein besonderer Dank gilt den Sternsängern und ihren Mitarbeitern, die sich die



Hoffnung eines wasserbrunnens in meiner Heimatgemeinde erhofft hat. Und durch diese Aktion 96 sind diese Gelder an die Kinder in Nigeria zu Hilfe gekommen. Dafür bin ich voller Freude. Aber das Problem ist noch nicht gelöst. Mein Dank geht auch an diejenigen, die das Schulgeld für Kinder zahlen. An dieser Stelle ist auch bemerkenswert, daß die Kaldauer Grundschulkindern Kindern in meiner Gemeinde geholfen haben. Ihnen danke ich sehr.

viele helfen in verschiedenen Weisen. Mein Dank geht auch an sie.

Moge Gott Sie segnen.  
Mit brüderlichen Grüßen

Das dem Pfarrbrief beigelegte Faltblatt "Eine Information über unsere Partnerschaft mit St. Paul - Ogbe/Nigeria" wird Ihrer besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser/innen empfohlen.

## Ein Zeltlager für Vater

Die Einstellung der Männer zum Leben hat sich nach den Erkenntnissen der Meinungsforscher geändert. Mehr und mehr Männer würden spüren, daß es in ihrem Leben mehr als Erfolg und Leistung geben muß. Spaß an der Arbeit sei ihnen wichtiger als blanker Erfolg. Männer von heute legen Wert auf einen Freundeskreis und Familie, insbesondere auf ihre Möglichkeiten als Vater.

Diesem neuen Trend hat das Referat "Männerseelsorge im Erzbistum Köln" bei seinem Veranstaltungsangebot für 1996/97 Rechnung getragen. Es werden angeboten:

- Selbstbegegnungstage für Väter in Trennungs- und Scheidungssituationen
- intensive Besinnungstage für alleinstehende Männer
- Offene Gespräche am Kamin
- Zwischen Beruf und Familie
- Zeltlager für Väter mit ihren Kindern
- ein Männerfrühstücks-Matinee
- und und und

Das Gesamtprogramm kann im Pfarrbüro angefordert werden (Tel. 381170)

**NOT  
KANN JEDEN  
TREFFEN.**



**DIE  
CARITAS  
HILFT**

## Wallfahrt nach Trier

Früh aufstehen mußten die Teilnehmerinnen unsere Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier. Pünktlich um 6.00 Uhr morgens fuhr der Bus vom Kirchplatz ab. Während der Fahrt las unser Herr Pastor etwas zur Geschichte des Heiligen Rocks vor. Nachdem wir uns mit einem Frühstück im Bus gestärkt hatten, hielt er die Morgenandacht.



In Trier angekommen, führte unser Weg direkt zum Dom. Unterwegs handigten uns die Organisatoren der Wallfahrt Stadtpläne und Trier-Informationen aus. Zur Pontifikalamt zogen auch unser Herr Pastor Weiffen und Herr Diakon Wollschläger, zusammen mit anderen Priestern und Diakonen, mit dem Bischof von Trier in den Dom ein. Nach der heiligen Messe gingen alle Gottesdienstteilnehmer in einer Prozession am Heilige Rock vorbei. Der Strom der Pilger riss den ganzen Tag nicht ab und es ist erstaunlich, mit welcher Andacht auch junge Leute an der Reliquie vorbeizogen.

Danach erkundete jeder Trier auf eigenen Faust. Es blieb genügend Zeit zu einen stillen Gebet, zum Besuch einer anderen Kirche oder auch für die Sehenswürdigkeiten von Trier überhaupt. Zum Mittagessen trafen sich alle im Pilgerzelt wieder. Gestärkt machte sich unsere Gruppe zu weiteren Erkundungen auf, die schließlich in einer Stadtrundfahrt mit sehr interessanter Führung und tollen Ausblicken auf Trier endeten.

Nach einem Abstecher in die Eifel, wo wir etwas für unser leibliches Wohl taten, ging es nach Hause. Es hatte allen so viel Spaß gemacht, daß die Abendandacht im Bus nicht enden wollte. Immer wieder wurden neue Lieder aus dem Procedamus angestimmt.

Pünktlich, wie Frauen nun einmal sind, kamen wir um 20.00 Uhr auf dem Kirchplatz an. Einige Mitpilgerinnen stürmten im Laufschrift zur Kirchenchorprobe, damit sie auch am Sonntag der Orgelweihe mitsingen durften.

Ein schöner Ausflug, erholsam für Leib und Seele, war es. Einmal!

Elisabeth Ansorge

## Unsere Aktivitäten bis zum Jahresende

Am 10. Oktober sind alle Frauen nach der Frauenmesse um 15 Uhr zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen.

Am 14. November wird die Frauenmesse am Abend um 19 Uhr sein. Die Messe soll besonders die Frauen ansprechen, die durch Beruf, Kinderbetreuung etc. daran gehindert sind, die monatliche Frauenmesse am Morgen zu besuchen. Einige unserer Mitglieder werden die Messe mitgestalten.

Am 17. Dezember laden wir alle unsere Mitglieder zu einem besinnlichen Nachmittag im Advent ein. Wir beginnen um 15.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen und mit einem kurzen Programm. Beendet werden wir den Nachmittag mit dem gemeinsamen Besuch der Sonntagvorabendmesse.

Abschließend wäre noch zu sagen, daß die von uns angebotenen Kurse ein positives Echo fanden und zu diesem Zeitpunkt nahezu ausgebucht sind. Ebenso die Fahrt zum Haus der Geschichte in Bonn.

## WO ZWEI ODER DREI IN MEINEM NAMEN VERSAMMELT SIND, DA BIN ICH MITTEN UNTER IHNEN"

so lautete das Motto des 40-jährigen Pfarrfestes.

Bereits bei der Vorbesprechung und den Vorbereitungen zum Fest war dieser Geist zu spüren. Viele Gruppen unserer Gemeinde setzten sich ein, jeder auf seine Weise und nach seinen Fähigkeiten.

Nach einer gemeinsamen Meßfeier nahm das Fest, eingestimmt durch die Siegburger Musikanten, auf dem Kirchplatz und im Pfarrheim, seinen Lauf.

Die angebotenen Spiele, lebhaftere wie ruhigere, wurden gern von den Kindern und Erwachsenen angenommen. In der Cafeteria, der Grillecke und der Salatbar, herrschte Hoch-Konjunktur. Bier, Wein und Säfte waren trotz des kühleren Wetters gefragt. Es war ein Fest zum Kennenlernen, Unterhalten und Entspannen. Nicht nur Kaldauer, sondern auch viele aus der Umgebung waren unsere Gäste. Alle waren guter Dinge und lobten unser Fest.

Nur einen Mangel erfuhren wir später: Unsere Vorräte an Speisen gingen am frühen Abend aus und man hätte gern noch länger gespeist. Eigentlich ist dies eine positive Bilanz. Hatten wir so viele Gäste? Oder hatten die Köche so gut zubereitet?

Wie auch immer!

Alle Mitarbeiter waren glücklich, daß es geschafft war und alles so gut gelaufen ist. Aber - sie waren auch geschafft. Daher ein HERZLICHES DANKESCHÖN an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Der Reinerlös wird, wie im vergangenen Jahr, geteilt: 1/2 für unsere neue Orgel, die andere Hälfte für unser Strom-Projekt in Nigeria.

Adelheid Preissner

Verantwortlich Weltmission **missio**

22. Oktober 1996

SparKasse Aachen  
Konto 539 BLZ 390 500 00

# Kinderchor

Nach den Sommerferien hat wieder die Probenarbeit des Kinderchores begonnen. Die Chormitgliederzahl stieg im vergangenen Schuljahr auf 45 Kinder an. Zwei Chorstufen gibt es zur Zeit, in denen die Kinder nach Alter und musikalischem Entwicklungsstand eingruppiert werden. Die Aktivitäten des Chores liegen in der Hauptsache in der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten, aber auch Gemeindefeiern, Karnevalsveranstaltungen, Seniorenfeiern u.s.w. Vor den Sommerferien zeigten die Kinder nicht nur ihr singendes, sondern auch ihr rhythmisches Talent. Mit Tanzvorführungen beim Pfarrfest konnten sie die Gemeinde begeistern.



Ein Dankeschön für die geleistete Arbeit wurde unserem Kinderchor in Form einer Einladung in das schöne Siegburger Schwimmbad "Octopus" von Bürgermeister Franz Huhn überreicht. Kurz vor den Sommerferien lösten die singenden Kinder den Badespaß ein.

Eine Chorfahrt ins Schullandheim nach Engelskirchen-Loope trug zur Förderung der Chorgemeinschaft (Chorstufe II) bei. Spannend war auch die Nachtwanderung mit Geistergeschichten. Der selbstgestaltete Gottesdienst mit Dechant Peter Weiffen wurde in der Atmosphäre des Schullandheims wohlthuend aufgenommen.

Die Chorproben finden im Pfarrheim donnerstags zu folgenden Zeiten statt

Chorstufe I	= Kinder ab dem 2. Schuljahr	von 15:30 - 16:30 Uhr
Chorstufe II	= Kinder ab dem 4. Schuljahr bei musischer Eignung	von 16:30 - 17:30 Uhr
Orffgruppe	= Kinder mit Notenkenntnis ab dem 4. Schuljahr	von 17:30 - 18:30 Uhr

Da der Kinderchor seitens des Erzbistums gefördert wird, ist die Teilnahme an den Proben kostenlos. Angestrebt ist, daß der Kinderchor für den sogenannten "Seelsorgebereich B" zuständig ist. Das sind folgende Gemeinden: Liebfrauen-Kaldauen, St. Antonius-Seligenthal, St. Mariä Namen-Braschoß, St. Dreifaltigkeit-Wolsdorf, St. Elisabeth-Deichhaus und St. Mariä Empfängnis-Stallberg. Kinder aus diesen Gemeinden sind ganz besonders angesprochen im Kinderchor mitzusingen, aber auch für Kinder aus anderen Gemeinden ist der Chor selbstverständlich offen. Der Besuch der Chorproben ist jederzeit möglich. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Kirchenmusiker Walter Meyer, Tel. 02241/380283.



.....nee, in den Kirchenchor trete *ich* nicht ein,

da muß ich jeden Dienstag von 20 bis 21.30 Uhr in das Pfarrheim zur Probe  
da muß ich immer an Feiertagen in der Kirche singen  
da muß ich außerdem noch bei jeder Prozession mitgehen  
und die singen auch sonst noch zu allen möglichen Anlässen  
und die singen auch lateinisch, das kann ich gar nicht  
und beim Pfarrfest muß ich den ganzen Tag Reibekuchen backen und  
Würstchen grillen

● ...aber vielleicht versuch *ich* es doch mal?

da komme ich wenigstens einmal in der Woche auf andere Gedanken, weg von der Glotze, mit netten Menschen zusammen  
**und** meinen Ehepartner, Freundin oder Freund kann ich auch mitnehmen, wir machen endlich mal wieder etwas, das uns gemeinsam Freude macht  
**und** ein bekannter Heiliger hat mal gesagt: "wer singt, betet doppelt", sicher macht es großen Spaß, zur Ehre Gottes zu singen  
**und** die sollen so einen jungen dynamischen Chorleiter haben  
**und** im vergangenen Jahr sind alleine neun neue Sängerinnen und Sänger dazugekommen, da muß doch was dran sein, die sind jetzt insgesamt 41 Leute  
**und** wenn die alle das bißchen Latein gelernt haben, kann es doch nicht so schwer sein, und Noten können die auch nicht alle lesen, dafür ist ja der Dirigent da und am Dienstag nach der Probe sitzen die, die das wollen, noch gemütlich bei einem Bierchen zusammen, das wäre doch auch was für mich  
**und** die feiern immer Karneval und machen Ausflüge, nächstes Jahr wollen die sogar nach Rom fahren  
**und** die freuen sich über alle, die neu zu ihnen kommen, alle werden freudig in die Gemeinschaft aufgenommen

● .....ich glaube da geh *ich* doch mal hin

und wann kommen  Sie zu uns ???

nähere Informationen: bei Chorleiter Walter Meyer, Tel.02241/380282 oder  
bei Vorsitzendem Peter Reinl, Tel. 02241/381609



## Herkunft des neuen Kreuzweges bleibt rätselhaft

Überrascht waren die Verwalter eines Nachlasses in einem Haus nahe Uckerath, als sie unter den zahlreichen Kunstgegenständen auch einen alten, noch gut erhaltenen Kreuzweg fanden. Die Herkunft der 14 Tafeln war und blieb rätselhaft. Weder ist der Künstler, der sie herstellte, bekannt, noch die Kirche, in der die Bilder zuletzt gehangen haben. Der Kreuzweg wurde der katholischen Kirchengemeinde Liebfrauen Kaldauen als Stiftung angeboten, die das hochherzige Geschenk annahm. Ende April brachten Gerhard Piechotta und Konrad Stasch die Bilder an, in einer schlichten Feier wurde sie wenige Tage später eingeweiht.

Der Kreuzweg, Ölgemälde auf Metallplatten, stammt aus dem 19. Jahrhundert (um 1890) und erinnert etwas an die Ikonmalerei. Seiner Zeit wurden in Kölner und Aachener Ateliers viele Bilder mit der Darstellung der Passion Jesu Christi hergestellt, fast wie am Fließband. Der nun in der Liebfrauenkirche zu betrachtende Kreuzweg ist jedoch eine Einzelanfertigung, der Künstler hat den Versuch einer realistischen Darstellung der einzelnen Kreuzwegstationen gemacht. Schauen Sie in die Gesichter, betrachten Sie die Kleider und Gegenstände. Je länger Sie vor den Bildern verweilen, desto verständlicher werden Ihnen die Situationsbeschreibungen. Der Altar in der Kirche ist indirekt Teil des Kreuzweges. Er ist Symbol der Auferstehung Jesu; deshalb endet der Kreuzweg kurz vor dem Tabernakel mit der Grablegung. Die aus der Zeit der Neugotik stammenden Bilder passen übrigens recht gut zu der Architektur unseres Gotteshauses. Leider stört derzeit der schlechte Innenanstrich etwas die Harmonie.

Die Bilder waren bei ihrem Auffinden noch gut erhalten. Sie wurden in der Werkstatt von Sibylla Minn (Köln) chemisch gereinigt, die Oxydauswüchse auf den Goldflächen beseitigt und neu gerahmt.

Der von Margarete Boomers in den Jahren 1980/81 geschaffene Kreuzweg aus gebranntem Ton schmückt nun die Krypta der Pfarrkirche. Jedes Stück ist eine Einzelanfertigung; für Frau Boomers eine bleibende Erinnerung an ihren im Jahre 1979 verstorbenen Ehemann. Er hatte sie zur künstlerischen Arbeit mit Ton ermuntert. Vielen Kirchenbesuchern sagen die Plastiken sehr zu. Die Gemeinde ist Frau Boomers für ihre Stiftung sehr zum Dank verpflichtet. Wir sind reich beschenkt dadurch, daß wir nun Gelegenheit haben, die Leidensgeschichte Jesu durch zwei völlig verschiedene bildliche Darstellungen betrachten zu können.



II. Kreuzwegstation:  
Jesus nimmt das Kreuz auf sich

## Die Nazis nannten ihn einen "Sauhund"

An welchen Umständen hat es gelegen, daß die Christen seiner Zeit nicht machtvoll gegen die Nazi-Diktatur widerstanden haben? Warum war es möglich, daß mehrere Millionen Menschen in Konzentrationslagern systematisch getötet wurden? Fragen, auf die eine Antwort schwer zu finden ist. Wäre das Unheil zu vermeiden gewesen, wenn es zum Beispiel mehr Männer wie den Berliner Domprobst Bernhard Lichtenberg gegeben hätte, den Papst Johannes Paul II am 22. Juni 1996 seliggesprochen hat?

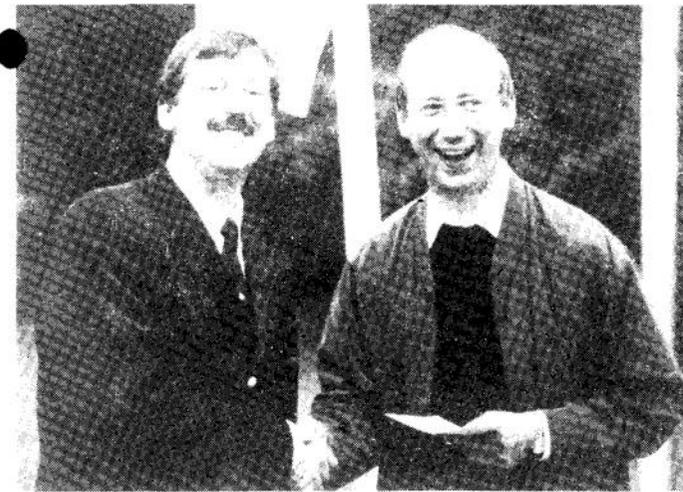
Schon 1931 setzte sich der mutige Priester politisch mit den Nationalsozialisten auseinander, die ihn als "Sauhund, Schweinepriester, Judenknecht, Verräter und Lump" beschimpften. Lichtenberg klagte vor Gericht gegen die Nazis, protestierte schriftlich beim preußischen Ministerpräsidenten Göring wegen "entsetzlicher Vorkommnisse im Konzentrationslager Esterwege". Er betete nach der sogenannten "Reichskristallnacht" im November 1938 in der Berliner St. Hedwigskirche - nur einen Steinwurf vom "Führer-Hauptquartier" entfernt - drei Jahre lang jeden Abend öffentlich "für die Juden und die armen Gefangenen in den Konzentrationslagern".

Das Leben und Wirken des außergewöhnlich mutigen Domprobstes ist näher beschrieben in dem im Verlag Herder erschienen Buch "Wer glaubt, muß widerstehen". Autor: Christian Feldmann. Die Kunst- und Buchhandlung auf dem Michaelsberg (geöffnet montags bis freitags von 9 bis 12 und 15 bis 17.15 Uhr, außer donnerstags nachmittags) führt das Taschenbuch zum Preis von 19,80 DM.

uto

## Kapellenfest traf den richtigen Ton

Schon einige Jahre ist es her, seit die Freiwillige Feuerwehr Kaldauen die Kapelle an der Kapellenstraße restaurierte. Zur Erinnerung veranstaltet sie jährlich das beliebte



Kapellenfest. Der Erlös dieser nun schon traditionellen Veranstaltung kommt dieses Jahr unserer Orgel zugute. Stolz überreichte beim Pfarrfest die Freiwillige Feuerwehr unserem hochehrwürdigen Pastor einen Scheck über DM 2.035,-. Wir danken der Feuerwehr ganz herzlich für ihren Einsatz und für ihre großzügige Spende.



# Hoffnung für das Leben e.V.

Tel. 02241 / 63237

Alte Poststr. 84, 53721 Siegburg

- Nicht reden sondern helfen! -  
Hilfe für Frauen in Schwangerschaftskonflikten

Helfen vor und nach der Geburt eines Kindes, - das ist die Leitidee des Vereins HOFFNUNG für das LEBEN, der vor 11 Jahren gegründet wurde und der im gesamten Rhein-Sieg-Kreis tätig ist. Er wirkt nahezu ausschließlich im Stillen, weil fast immer anonym. In Aktion treten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, wenn von einer der Beraterinnen in den Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstellen des Sozialdienstes katholischer Frauen oder des evangelischen Kirchenkreises oder der pro familia eine Notsituation erkannt wird, die mit den Möglichkeiten des sozialen Netzes nicht zu beheben sind. Schnell und unbürokratisch steht dann der Verein mit seinen ehrenamtlichen Helfern bereit.

Bei den meisten Hilfen handelt es sich um Baby- oder Jugendbetten, um Kinderwagen oder Möbel für die Einrichtung einer neuen Klein-Wohnung, Überbrückung von finanziellen Engpässen, Vermittlung einer Gesprächs-partnerin für eine alleingelassene junge Frau oder für Alleinerziehende, Unterstützung bei Gesprächen mit Behörden, Arbeitgebern, Vermietern etc. Das drückendste Problem - **"Wohnungs-Beschaffung"** - versucht HOFFNUNG für das LEBEN auch mit unkonventionellen Ideen zu lösen: Mit zinslosen Baudarlehen konnten einige Kleinwohnungen ausgebaut werden, die für einige Jahre dem Verein HOFFNUNG für das LEBEN zur Untervermietung überlassen wurden. Damit kann den Frauen, die sich für ihr Kind entschieden haben, zunächst "ein Dach über dem Kopf" vermittelt werden. Anschließend können sie in Ruhe eine familiengerechte Wohnung suchen. Das gelingt in aller Regel innerhalb von zwei Jahren, so daß dann die Wohnungen wieder für Frauen in Not zur Verfügung gestellt werden können. Da die Wohnungsfrage immer drängender wird, sucht HOFFNUNG für das LEBEN zur Zeit nach einem sehr günstigen (Erbbau)Grundstück, um ein kleines Haus mit zwei oder drei Wohnungen zu bauen.

Mehr als 1.300 (!) Frauen wurden in den vergangenen 11 Jahren - meist anonym - unterstützt. Das Zusammenwirken ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer mit den sachkundigen Fachfrauen der Beratungsstellen hat sich als Garantie für optimale Hilfen erwiesen. Insofern wirken die Beraterinnen der Konflikt-Beratungsstellen als "Arbeitgeberinnen" für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.

Noch mehr könnte zur Linderung von Notlagen bei manch einer Frau/Familie getan werden, wenn sich mehr Damen und Herren für die Ziele des Vereins engagieren. Akut gesucht werden Männer/Männergruppen/Vereine, die in ihrer Freizeit (abends

samstags) hin und wieder geschenkte Möbel abholen und mit dem PKW-Anhänger des Vereins zu einem der vereinseigenen Möbellager in Siegburg oder Troisdorf transportieren; die bisherigen Mobelakteure sind fast alle durch Krankheit ausgefallen. Je größer die Helferguppe, um so weniger entfällt auf den Einzelnen! Und vor allen neue Mitglieder braucht der Verein, um seine Basis vor Ort noch enger zu gestalten, seine Hilfen schneller und intensiver anbieten zu können.

Vielleicht können Sie ganz persönlich und sehr leicht auch Frauen in Schwangerschaftskonflikten helfen, wenn Sie wie schon einige andere Geburtstagskinder und Jubilare auf Geschenke verzichten! Bitten Sie Ihre Gratulanten um Spenden an HOFFNUNG für das LEBEN. Angenehmer Nebeneffekt für die Spender: das Finanzamt beteiligt sich an den Spenden, die bis zu 10% der Einkünfte absetzbar sind! - Bei den heutigen Steuerlasten ist das ein Vorteil, auf den nicht verzichtet werden sollte.

Spenden können eingezahlt werden auf das Konto Nr. 1002088 - HOFFNUNG für das LEBEN - bei der Kreissparkasse in Siegburg /BLZ 386 500 00. Wer Mitglied werden will, setzt seinen Beitrag, der ebenfalls in voller Höhe steuerlich geltend gemacht werden kann, selber fest - mindestens DM 4,- pro Monat bei 1/2 jährlicher Abbuchung. Beitrittserklärungen sind an den Vorsitzenden des Vereinsvorstandes, Rudolf Schreiber, Alte Poststraße 84, 53721 Siegburg, Tel. 63237 zu richten, der auch weitere Auskünfte erteilt, bei Bedarf die Ansprechpartner für Hilfen in den einzelnen Städten/Gemeinden des Rhein-Sieg-Kreises nennt - und immer neue Helfer/innen sucht.

## Liebe Eltern mit Kleinkindern!

Zwei Kleinkindergottesdienste sind anzukündigen:

Samstag, 21. September und Samstag, 30. November  
jeweils um 15.30 Uhr in unserer Kirche

Anschließend folgt ein geselliges Beisammensein  
im Pfarrheim

Im Herbst wird das Thema "Wind, Sturm" sein,  
im Winter "Feuer, Licht"

## Herzliche Einladung!

Wer Interesse an der Vorbereitung hat, kann sich bei Diakon Wollschläger, Tel. 384598 oder bei Frau Mosig, Tel. 380161 melden



## Der Caritaskreis informiert:



- Wußten Sie schon, daß Sie mit Ihrer Spende für die Caritas-Sommersammlung zu dem Sammelergebnis von DM 7.280,- beigetragen haben? Dafür herzlichen Dank!
- Wußten Sie schon, daß wir den diesjährigen Caritassonntag am 22. 09. begehen? Er steht unter dem Motto: "Jung - und schon am Ende?"
- Wußten Sie schon, daß in unserer Gemeinde folgende sozial-caritative Angebote bestehen?

### Ansprechpartnerinnen:

- |   |  |
|---|--|
| - Altenarbeit   | Frau Heppekausen, Tel. 381910                              |
| - Ablösedienst für pflegende Angehörige   | Frau Heppekausen, Tel. 381910<br>Pfarrbüro, Tel. 381170    |
| - Besuchsdienst für chronisch Kranke  | Pfarrbüro, Tel. 381170<br>Frau Steinberg, Tel. 381602      |
| - Krankenhaus-Besuchsdienst (in den Krankenhäusern Siegburg, Troisdorf und Sieglar) |  |
| - Arbeitskreis Aussiedler und Flüchtlinge   | Frau Schmitz, Tel. 02246/8576<br>Frau Steiner, Tel. 381496 |
| - Unterstützung von Familien  | Pfarrbüro, Tel. 381170<br>Frau Piechotta, Tel. 381374      |
| - Treffpunktgruppe Alleinerziehende   | Frau Piechotta, Tel. 381374                                |
| - Gesprächskreis für Verwitwete   | Frau Piechotta, Tel. 381374                                |

- Wußten Sie schon, daß unser Möbellager im Haus zur Mühlen aufgelöst werden mußte? (Die Räumlichkeiten wurden für einen anderen Zweck benötigt.) Gut erhaltenes Mobiliar und Einrichtungsgegenstände können über Frau Schmitz, Tel. 02246/8576 an Interessenten direkt weitergegeben werden. Oder rufen Sie 17090 an, den Verein Hilfe zur Arbeit in Siegburg, Beethovenstraße 30.

- Wußten Sie schon, daß die Caritas-Pflegestation in Siegburg auch kleine Dienste in Form von Haushaltshilfe anbietet, wie z.B. Spazierengehen mit einem Patienten einkaufen ...? Bei Verordnung durch den Arzt werden die hierfür fälligen Kosten von der Krankenkasse übernommen.

Im Auftrag des Caritaskreises  
Gert Scholand und Renate Piechotta

## Das Ferienlager Hinterglemm 96 wurde "durchgeführt"

Nach einer äußerst pausenreichen Fahrt kamen wir gut erholt am 3. August am Wallegghof in Saalbach Hinterglemm an. Hier mußten wir dann ersteinmal einige Stunden im Regen auf die Freigabe des Hauses warten. Nach Bezug der Zimmer erkundeten die verschiedenen Gruppen die nähere Umgebung des Hauses. Am Abend lernten wir uns bei lustigen Spielen in geselliger Runde kennen. "Die Gruppe" baute für die am Sonntag angesetzte Messe, unter Einsatz ihres Lebens, ein wunderschönes Kreuz. Der Rest der Gruppe bereitete Bußakt, Fürbitten, ein Dankgebet und eine Kollage zum Thema "Wir hungern nach...." vor.

Unter Anleitung von Dirk wurde die Hauspost eingeführt, wodurch nach zwei Tagen die Gemeinschaft noch fester wurde. Wir batikten, bastelten Jojos, Postkarten, Mobiles, knüpften Bändchen, arbeiteten mit Speckstein und Moosgummi und betätigten uns sportlich in Workshops.

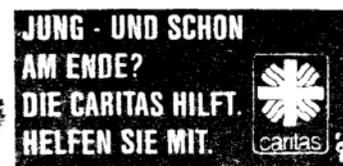
Auch unser Abendprogramm bot ein prallgefülltes Angebot. Wir starteten zwei Parties mit integrierten Geburtstagsfeiern. Auch unsere Abendshows fanden sowohl bei Teilnehmern, als auch bei den Betreuern großen Anklang. Bei der Mann o Mann Show kristallisierte sich schon nach der ersten Darbietung Enno Hölzer als Sieger heraus. Bei der Miss Wahl siegte Anna Braun. Bei den Shows durften natürlich zwei nicht fehlen. diese waren Dirk und Christoph, die nicht nur Showmaster waren, sondern auch zu gewissen Hits von BLÜMCHEN ein Feuerwerk abbrennen konnten.

Die traditionelle Nachtwanderung, die von der "Gruppe" vorbereitet wurde, schockte die Teilnehmer und erfreute sie zugleich. Es wurden Operationen am offenen Körper vorgenommen und noch einige andere Leichen stellten sich zur Schau.

Am vorletzten Tag besichtigten wir zum krönenden Abschluß die Krimmler Wasserfälle, das Turbinenkraftwerk Kaprun und die schöne Stadt Zell am See, in der man endlich jeder in den Genuß von McDonalds kam. Am letzten Tag wurde dann klar Schiff gemacht und das Haus glänzte wie nie zuvor. Die Rückfahrt wurde dann durch viele Pausen versüßt, weil einige Kinder eine Reisekrankheit hatten und ihrem Brechreiz Tribut zollen mußten.

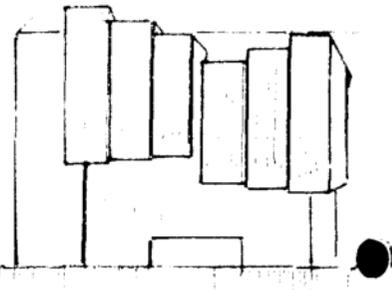
Ein herzliches Dankeschön an unsere Lagerleiterin MONI und das gesamte Küchenpersonal unter Leitung von Frau Janas.  
Bis zum nächsten Jahr!

für das Betreuerteam Dirk und Christoph



## Die neue Orgel erfüllt alle Erwartungen

19 Monate nach Gründung des Orgelbauvereins konnte am 5. Mai 1996 die neue Orgel in der Liebfrauenkirche in Betrieb genommen werden. Abt Dr. Placidus Mittler von der Benediktinerabtei in Siegburg segnete in einem feierlichen Gottesdienst das aus dem Jahre 1974 stammende Musikinstrument. 21 Jahre lang diente die Weyland-Orgel im Auditorium Maximum der Pädagogischen Hochschule Bonn zur Ausbildung des pädagogischen Nachwuchses. Nun erklingen die 1730 Pfeifen des Registers zum Lobe Gottes und zur Freude der Gottesdienstbesucher in der Kaldauer Pfarrkirche. In seiner Predigt lobte der Abt die Bemühungen der Kirchengemeinde zur Anschaffung einer leistungsfähigen Orgel. "Unsere erste Sorge gilt einem würdigen, festlich und von Glaubenstiefe gestalteten Gottesdienst" stellte der Klostervorsteher in der vollbesetzten Kirche fest. Und dieser Gottesdienst könne den Kirchenmitgliedern auch etwas kosten. Viel Mühe hatte an diesem Festtag auch der Kirchenchor auf sich genommen. Die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Walter Meyer die "Festmesse" von Tittel und ernteten für ihre meisterliche Leistung viel Anerkennung.



Das Interesse an der Orgelweihung blieb nicht auf den Mitglieder der Liebfrauenkirche beschränkt. Zum Konzert mit Professor Clemes Ganz (Domorganist am Hohen Dom zu Köln) am Sonntagmorgen war ein Fernsehteam des Westdeutschen Rundfunks angereist. Unter großem technischen Aufwand wurde das Orgelspiel aufgenommen. In einer Reportage des WDR über die Orgelbaufirma Weyland am 22. Dezember 1996 werden Ausschnitte aus dem Konzert zu sehen und hören sein.

Fünf Monate ist die neue Orgel nun in Betrieb. Das Instrument erfüllt alle Erwartungen und genügt auch besonderen musikalischen sowie künstlerischen Ansprüchen. Durch den Künstler Roland Gassert (Wachtberg) farblich umgestaltete Weyland-Orgel erfreut zudem das Auge, die erweiterte Empore mit dem feingliedrigen Gitter fördert wohltuend die Harmonie des Kirchenraumes. Die Gemeinde ist an technischen Details der Orgel allgemein interessiert. Am "Nachmittag des offenen Orgelempore" während des letzten Pfarrfestes fanden sich 40 Gemeindemitglieder auf der Orgelbühne ein, um sich von Kirchenmusiker Walter Meyer über weitere Einzelheiten informieren zu lassen.

Der Orgelbauverein freut sich über die gelungene Gemeinschaftsleistung, insbesondere darüber, dass in relativ kurzer Zeit das angestrebte Ziel erreicht werden konnte. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern und auch bei allen anderen Förderern für ihre Spendenbereitschaft und ihr Engagement. Aber noch können die Hände nicht in den Schoß gelegt werden. Auch weiterhin sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

uto

## Die Verantwortlichen der Gemeinde gaben Rechenschaft

Kritik, Anregungen, Wünsche?

In der Pfarrversammlung am 1. September 1996 waren die Gemeindemitglieder aufgefordert, zur Sprache zu bringen, was ihnen mißfällt oder geändert werden sollte. Zunächst aber gaben die Verantwortlichen des Pfarrgemeinderates, der kirchlichen Gruppen und Vereine Rechenschaft über ihre Arbeit.

Adelheid Preissner und Georg Siebenmorgen informierten zu Beginn der gut vorbereiteten Veranstaltung kurz über die Aktivitäten des Pfarrgemeinderates. Rita Lampe berichtete über Kompetenzprobleme in der Begegnungsstätte; sie wünscht sich ein Leiterin, bei der alle Fäden des Seniorentreffs zusammenlaufen. Diakon Gert Scholand warb für eine personelle Verstärkung der Gruppe, die Angehörige bei der Betreuung von Schwerkranken gelegentlich ablöst. Björn Stinner und Carsten Salger informierten über die Jugendarbeit und die Gemeinschaft der Meßdiener. Regine Damaschek gab bekannt, daß in Kürze eine Pfadfindergruppe für die 14 bis 16jährigen Jugendlichen gegründet wird. Kirchenmusiker Walter Meyer ("mein Dienst macht mir viel Freude") bezeichnete die neue Orgel als eine "feine Sache". Der Kirchenchor hofft, noch in diesem Jahr die Zahl der aktiven Sängerinnen und Sänger auf 50 steigern zu können.

Leider kann aus Platzgründen über die informative Pfarrversammlung nicht ausführlich berichtet werden. Deshalb das Folgende nur in Stichworten:

- Die Kleinkinder-Gottesdienste sollen fortgesetzt werden.
- Die Ausbildung der Kommunionkinder soll weiter Eltern, die als Katecheten mitarbeiten wollen, anvertraut werden.
- Mehr als bisher soll die Frauenmesse am Donnerstag mit Rücksicht auf berufstätige Frauen auch abends stattfinden.
- Es wird eine Leiterin bzw. ein Leiter für den 81 Personen zählenden Pfarrbesuchdienst gesucht.
- Die Erzieherinnen legen großen Wert auf eine gute religiöse Erziehung der Mädchen und Jungen in den beiden Kindergärten.
- Das Pfarrfest-Team sucht noch weitere Helferinnen und Helfer.
- Bezüglich der Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinde könnte mehr geschehen.
- Für die Gruppe der Lektoren und Kommunionhelfer wird Nachwuchs gesucht
- Nach Fertigstellung der Kanalbauarbeiten in Seligenthal wird - erstmals - eine Fronleichnamsprozession von Seligenthal nach Kaldauen stattfinden

uto

## "Die Siedler von Catanien"

Oder: Das Sommerlager 96 der Pfadfinder im Brexbachtal (Westerwald)

Auf die Idee gebracht von dem Spiel "Die Siedler von Catan" wollten wir mal ausprobieren wie das ist, wenn man sich in der "Wildnis" ansiedelt. Wir stellten uns die Aufgabe, aus den Materialien: Stämme, Bretter, Seile, Zeltplanen mit Hilfe eines großen Werkzeugaufgebotes eine Stadt zu errichten und darin Wirtschaft, Handel, Kultur erblühen zu lassen. Dazu gab sich jede(r) CatanierIn eine neue Identität, einen Beruf und einen neuen Namen. Leiter, die während des Lagers zu Besuch kamen, mußten ebenfalls in eine Rolle schlüpfen.



Als bald war das nötigste hergestellt (Tische und Bänke), so daß wir nicht mehr am Boden sitzend essen mußten, da schossen Wohnhäuser, Kirche, Postamt, Duschhaus, Saftbar und Büro aus dem Boden. Kleine Firmen stellten Produkte her: Freundschaftsbänder, Kerzen, Geschirr aus Ton, welches uns eine Töpferei in Höhr brannte. Der Musiklehrer Trallalus gab Gitarrenstunden, die nach jüngsten Informationen sogar noch nach dem Lager fortgesetzt werden. Der Richter, der Anwalt und die Psychologin blieben beinahe arbeitslos, während die Bauarbeiter und Schreiner nicht zur Ruhe kamen.

Am Dienstag vormittags besuchte Wanderprediger Pater Felizius OFM (ohne feine Manieren) unser Lager, konnte aber keinen Catanier bekehren, da der moralische Verfall erst am Ende des Lagers einsetzte. Beim Abbau kam nicht der Eifer auf wie beim Aufbau.

Das große sportlich-kulturelle Ereignis war das Fußballturnier mit einer Reihe Mannschaften aus den umliegenden Zeltplätzen, organisiert von Herzog von B. Fünf unermüdliche Cheerleader brachten unsere Mannschaft zum Endsieg. Dabei vergaßen die Catanier ihre neue Identität und stimmten eine spontane Exodus-Hymne an.

Begegnungen mit anderen Pfadfindern brachten uns unvorhergesehene kulturelle Schätze ein. Wir lernten neue Spiele und Lieder. "Vater Abraham" brachte Bänke zum Bersten und das beliebteste Lied der Niederländer "10 kleine Fische" begleitete uns als Ohrwurm noch auf der Heimfahrt, selbstverständlich in Originalsprache.

Samstag abends war Lagermesse angesagt. Wegen starken Regens kamen so wenig Meißbesucher, daß wir den Priester mitsamt seinen Getreuen in unser Lager einluden, wo wir die Messe mit unseren Lieblingsliedern mitgestalteten.

In den vergangenen Jahren waren wir noch auf isolierten Zeltplätzen. Vielleicht leitet unser Sommerlager eine neue Zeit im Stamm Exodus ein: Erfahren der Internationalität des Pfadfindertums. Die holländischen Scouts aus Enschede haben einen guten und tiefen Eindruck bei uns hinterlassen. Mit Briefkontakten hat es schon angefangen...

Fürstin S. von W.

### *Kennen Sie "einen Rochus auf jemanden haben"?*

Diese Frage hat mich noch am Abend des Rochustages beschäftigt und mich bewogen, nach der sprachlichen Herkunft dieses Ausdrucks zu forschen.

Der DUDEN (Kalender der Redensarten) nimmt Bezug auf einen möglicherweise jiddischen Ursprung. ROCHUS käme von jiddisch RAUCHES = Ärger, Zorn - man hat also Ärger oder Zorn auf jemanden.

Eine Interpretation: Vielleicht hat man dann bei der Klangähnlichkeit von RAUCHES und ROCHUS doch an den Schutzheiligen gedacht. Pestkranken wurde nämlich ein Bild des hl. Rochus an das Haus geheftet. Wenn man also jemandem die Pest an den Hals wünschte, konnte solch ein Bildnis leicht voreilig dem Betreffenden angeheftet werden..... Dieser wußte dann, daß jemand wohl einen Rochus auf ihn haben mußte. Bei den derben Sitten und Gebräuchen des Mittelalters könnte dies wohl so gewesen sein.

Jedenfalls ist mit die 'volkskundliche' Erklärung sympatischer als die sprachwissenschaftliche des DUDEN, zumal ich mir nicht erklären kann, wieso ein fremdsprachliches Wort jahrhundertlang tradiert worden sein soll, ohne verstanden zu werden. Zumindest wurde der fremde Begriff dann mit christlichem Inhalt bildlicher und damit verständlicher gemacht (im Mittelalter). Erst in unserer verweltlichten Zeit ist die Bedeutung dann wieder aus dem Bewußtsein verschwunden.

Dies alles als Versuch einer Herkunftsdeutung.

Jakob Gräf

## Taufen - Hochzeiten - Sterbefälle seit dem letzten Pfarrbrief

### Unser Nachwuchs:

in Kaldauen u. Seligenthal:  
17.03. Steffen Schinzel  
21.03. Nikolai Heisler  
21.03. Alexander Heisler  
07.04. Denise Reinke  
07.04. Jasmin Makolla  
07.04. Michelle Becker  
07.04. Nina Teufer  
08.04. Jessica Olesczuk  
08.04. Nora Dick  
18.05. Silvia Leis  
25.05. Sebastian Goslinowski  
02.06. Sarah Mines  
02.06. Joelle McCready  
02.06. Lena Huhn  
02.06. Eva Hengstermann  
22.06. David Reudenbach  
22.06. Timon Jung  
07.07. Julia Schruff  
04.08. Jonas Bermann  
11.08. Frederic Fuchs

### Heimgegangen:

in Kaldauen u. Seligenthal:  
02.02. Wilhelm Müller  
29.02. Wanda Niemer, geb. Stinner  
05.03. Matthias Schöllner  
07.03. Josef Winchen  
13.03. Walter Schommer  
16.03. Maria Brendel, geb. Dilly  
27.03. Ferdinand Beissel  
02.04. Hannel. Staude, geb. Oberreuter  
11.04. Wilhelm Inhausen  
17.04. Pauline Opara, geb. Burek  
25.04. Lydia Schiffmacher, g. Haberlach  
29.04. Meta Becker, geb. Joesten  
04.05. Wilhelm Sauerland  
25.05. Walter Euler  
12.06. Maria Friedrich, geb. Mauelshager  
24.06. Sophie Funken, geb. Schröder  
22.07. Anna Lurz, geb. Scheerer  
23.08. Zygmunt Kaczmarek  
24.08. Dr. Erich Dietmann

### in Braschoß:

06.04. Christina Forsbach, geb. Krieger  
02.05. Maria Kuhnert, geb. Gerz  
27.07. Elisabeth Meis, geb. Steeger

### Junge Paare

#### in Kaldauen u. Seligenthal:

18.05. Thomas Hinterkausen und Natalie Piel  
24.05. Darius Sowisio und Elizabeth Ozog  
15.06. Michael Sola-Schröder und Petra Heinen  
28.06. Ralf Fritzsche und Barbara Buchholz  
29.06. Marius Sandberg und Elana Pitz  
06.07. Simon Ramscheidt und Monika Kowalski  
13.07. Markus Dewitz und Cathrin Becker  
27.07. Michael Vitt und Stefanie Otto  
27.07. Oliver Kratz und Yvonne Röhl  
24.08. Dirk Becker und Astrid Radel

#### in Braschoß:

02.03. Klaus-Jürgen Schöpfer und Andrea Berger  
01.06. Patrick Mikeska und Beate Vetter  
06.07. Uwe Woiton und Christa Pohl

### Leider auch:

9 Katholiken sind in dieser Zeit aus der Kirche ausgetreten.

## Unsere Tauftermine

Tauffeiern finden statt an jedem **1. Sonntag im Monat**.

Die Uhrzeit an den Sonntagen ist 15.00 Uhr. Auf besonderen Wunsch kann eine Taufe auch in (nicht nach) der Sonntagsmesse gefeiert werden. Der Taufe geht ein Gespräch voraus, an dem die Eltern, nach Möglichkeit auch die Paten teilnehmen sollen. Anmeldungen der Taufen im Pfarrbüro, Tel. 38 11 70

## Unsere regelmäßigen Gottesdienste

in Kaldauen:	samstags	18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
	sonntags	10.30 Uhr hl. Messe
	dienstags u. freitags	19.00 Uhr hl. Messe
	donnerstags	9.15 Uhr hl. Messe
	mittwochs	8.00 Uhr Schulgottesdienst

jeden 1. Sonntag im Monat	Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrheim
jeden 3. Sonntag im Monat	Familienmesse
jeden 2. Donnerstag im Monat	Gemeinschaftsmesse der Frauen
donnerstags vor dem Herz-Jesu-Freitag	Anbetungsstunde (20-21 Uhr i.d.Kirche)

Kindergartenandachten: 08. Oktober, 12. November 10. Dezember

Beichtgelegenheit: samstags 17.00 - 17.45 Uhr; wer ein Beichtgespräch wünscht möge bitte mit Pastor Weiffen oder Kaplan Gatzweiler einen Termin vereinbaren.

in Braschoß	sonntags	9.00 Uhr hl. Messe
	mittwochs	19.00 Uhr hl. Messe

in Seligenthal	sonntags	9.00 Uhr hl. Messe
----------------	----------	--------------------

in Kloster und Altenheim St. Josef "Haus zur Mühlen"		
sonntags	9.00 Uhr hl. Messe	montags - freitags 8.00 Uhr hl. Messe

## Besondere Gottesdienst in nächster Zeit

### Rosenkranzandachten im Oktober

in Kaldauen: sonntags 18 Uhr, mittwochs 19 Uhr und freitags 18.30 Uhr vor der Abendmesse

in Braschoß: freitags 17 Uhr

